**Jahresbericht 2018/2019 der Sektion Basel**

Seit 2008 wird am Dies academicus, in Gedenken der ersten Studentin an der Universität, der Emilie Louise-Frey Preis für hervorragende Abschlussarbeiten von Studentinnen ausgerichtet. Bis anhin wurde dieser Preis gemeinsam von der Vereinigung der Dozentinnen der Universität Basel und der Akademikerinnen-Vereinigung Basel finanziert und ausgerichtet. Die Vereinigung der Dozentinnen hat sich leider im Berichtsjahr aufgelöst. Da wird diese schöne Tradition aufrecht erhalten möchten, haben wir uns entschieden, diesen Preis inskünftig weiterhin zu vergeben.

Der Emilie Louise Frey-Preis 2018 ging an zwei ausgezeichnete junge Wissenschaftlerinnen im Departement Physik und Chemie. Katharina Johanna Laubscher erhielt den Preis für ihre Masterarbeit „Universal quantum computation using a hybrid quantum double model“ und Ksenia Reznikova für ihre Masterarbeit „Tailor made molecolar rods for graphene junctions“. Beide Preisträgerinnen stellten an unserer Generalversammlung im November ihre Arbeiten im Rahmen eines Kurzreferates vor.

Der Vorstand beschloss, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, das Zirkular, welches vierteljährlich unsere Mitglieder über die Veranstaltungen informierte auf ein zweimaliges Erscheinen pro Vereinsjahr zu beschränken und jeweils eine Woche vor der Veranstaltung den Mitgliedern einen Reminder per E-Mail zu schicken. Die wenigen Mitglieder, die noch über keine E-Mailadresse verfügen, erhalten den Reminder in Papierform. Dafür können wir nun die Fotos im Zirkular farbig drucken lassen und damit die Attraktivität unseres Zirkulars erhöhen. Selbstverständlich werden unsere Aktivitäten auch in der Agenda der Homepage des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen veröffentlicht.

Im Februar hatten wir ein spannendes Referat von Assunta Sonderegger, Leiterin Facility Management & Bewirtschaftung, Immobilien Basel-Stadt, und Susanne Fischer, Leiterin Abteilung Raumentwicklung, Planungsamt Basel-Stadt, über die künftige Stadtplanung in Basel. Sie schilderten, auch unter Einbezug des Stadtmodells im Massstab 1: 1000, eindrücklich die verschiedenen Aspekten der städtischen Entwicklung.

Im März besuchten wir die Malerin und Bildhauerin Elisabeth Stalder in ihrem Atelier in Liestal und hatten die einmalige Gelegenheit, die Künstlerin dort zu erleben, wo ihre Arbeiten entstehen.

Unser Vorstandmitglied, Josy Nussbaumer, organisierte unter dem Motto „Das Wein- und Rebbau-Jahr“ vier Veranstaltungen. Zwei davon haben im Berichtsjahr stattgefunden; im April besuchten wir die ehemalige Domaine Nussbaumer, den heutigen Weinbaubetrieb Klus 177, in Aesch, und liessen uns vom heutigen Eigentümer Antoine Kaufmann den Bio/Demeter-Betrieb erklären. Anschliessend konnten wir die verschiedenen Weine degustieren. Im September waren wir im Rebberg Murenberg in Bartenheim/Elsass. Geführt wurden wir von Kurt Nussbaumer, Önologe. Er erzählte uns, was für Arbeiten im Sommer im Rebberg anfallen, insbesondere wie die Reben vor Krankheiten geschützt werden und welche Vorbereitungen es für die Ernte braucht. Im Anschluss danach durften wir wiederum die verschiedenen Weine versuchen und einen kleinen Imbiss geniessen.

Die Führungen durch die Ausstellung „75 Jahre Basler Marionetten Theater- Einblicke in Geschichte und Spieltechnik“ im Mai und durch die Ausstellung „Korsetts-edel und bunt geschnürt“ des Spielzeugmuseums im August sowie der Besuch des Goetheanums in Dornach BL mit Führung im Oktober fanden jeweils lebhaften Anklang.

 Im Juni durften wir einen Einblick in die Klosteranlage Dornach, die zu einem spartenübergreifenden Betrieb aus Gastronomie/Hotellerie, Kultur und Kirche weiterentwickelt wurde, nehmen und gleichzeitig eine Ausstellung der Künstlerin Maja Rieder besichtigen.

Im Januar nahmen einige Mitglieder am traditionellen Bäremähli im Kleinbasel teil. Der monatliche Mittagslunch fand weiterhin im Restaurant Hotel Krafft statt.

Die Wandergruppe traf sich im Advent wiederum bei Annemarie Polak.

Der After-Work Apéro im Café des arts, der als zwangsloses Treffen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern gedacht war, fand nicht genügend Interesse, so dass wir diesen inskünftig nicht mehr anbieten.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr fünfmal für die Erledigung der laufenden Geschäfte und für die Gestaltung des Vereinsprogramms getroffen. Die Suche nach einer Co-Präsidentin ist bis heute leider nicht erfolgreich gewesen.

Dr. Fabia Beurret-Flück, Co-Präsidentin